

ANFRAGE von Françoise Okopnik (Grüne, Zürich), Lilith Claudia Hübscher (Grüne, Winterthur) und Max Homberger (Grüne, Wetzikon)

betreffend Muss Gülle zum Himmel stinken?

Güllegeruch ist für die meisten, gelinde gesagt, unangenehm. Die Gerüche rühren von Ammoniak, organischen Säuren und Schwefelverbindungen her. Diese Stoffe sind nicht nur unangenehm im Geruch, sondern belasten auch die Luft und haben in Wald und Wiese unerwünschte Düngewirkung. Zudem sind sie hauptverantwortlich für den anthropogenen Anteil der Bodenversauerung im Wald. Um die schädlichen Emissionen zu vermindern, werden Güllelager gedeckt und die Ausbringung mit Schleppschauch gefördert. Auch gegen die Emissionen aus tierfreundlichen Stallhaltungssystemen werden mittlerweile Massnahmen eingeführt.

Eine Verschlauchung ist für das Ausbringen der Gülle nicht überall machbar oder sinnvoll. So wird teilweise Schleppschauch und Druckfass kombiniert, was zu vermehrter Bodenverdichtung führen kann. An anderen Orten sind Schleppschläuche wegen der Geländeform nur schlecht einsetzbar, bzw. mit einer erhöhten Gefährdung des 1 der Zugfahrzeugfahrers/-faherin verbunden.

Die Ammoniakemissionen der Gülle führen auch zu einer Verminderung des Stickstoffgehalts. Somit geht der Landwirtschaft ein wesentlicher Teil des Dünge-Nutzens verloren und es muss teilweise sogar Kunstdünger zugekauft werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche anderen Massnahmen als Schleppschaucheinsatz sind denkbar, um die Luftschadstoffemissionen zu minimieren?
2. Gibt es Verfahren, den Stickstoff besser in der Gülle zu binden und damit die Düngewirkung zu verbessern und den unangenehmen Geruch zu vermindern?
3. Wo steckt die Forschung bei der Entwicklung von anderen Verfahren zur Verbesserung der Stickstoffbindung in der Gülle? Welche Forschungsprojekte werden an Zürcher Forschungsstätten getätigt?
4. Wie verhält es sich mit vergorener Gülle aus Biogasanlagen? Wie sind Geruchsemissionen, Düngestoffgehalte und Pflanzen- und Bodenverträglichkeit (Schadstoffgehalte, pathogene Mikroorganismen etc) im Vergleich zu gewöhnlicher Gülle einzustufen?
5. Wie gedenkt der Regierungsrat, Technologien oder Verfahren zu fördern, um die Geruchs- und Luftschadstoffemissionen aus Gülle zu minimieren?

Françoise Okopnik
Lilith Claudia Hübscher
Max Homberger